

## Kleinere Mitteilungen.

**Amsel und Hausrotschwanz im Starenkasten.** Die Not ist es, die auch den Vogel erfinderisch macht, besonders dann, wenn es ihm an passenden Brutplätzen mangelt. So erwählte sich in meiner Nachbarschaft ein Amselpaar einen am Hause hängenden Starenkasten, welche aber vom Wind und Wetter des oberen Deckels beranbt war, zum Nistplatz und zog darin glücklich seine Jungen auf. — An meinem Hause erschien im vorigen Jahre ein Hausrotschwanzpaar und nahm, weil es keinen passenden Brutplatz aufzufinden vermochte, von einem Starenkasten Besitz, der, weil er dicht am Fenster hing, von den Staren verschmäht wurde. Bislang war es nur der Gartenrotschwanz, der als echter Höhlenbrüter in geschlossenen Brutkästen nistete, heute ist auch sein Vetter unter die Troglodyten gegangen.

H. Schacht.

## Bücher-Besprechungen.

**Carlsten Vorchgrevink, Das Festland am Südpol.** Breslau 1904. Schlesiische Verlagsanstalt von S. Schottländer. Vollständig in circa 20 Lieferungen à 60 Pfennige.

Das im Erscheinen begriffene Werk behandelt die Expedition nach dem Südpol in den Jahren 1898 bis 1900, bei der der Reisende bis 78 Grad 50 Minuten südlicher Breite vordrang und damit den südlichsten Punkt der Erde erreichte, der je von Menschen betreten worden ist. Die Expedition zeitigte reiche wissenschaftliche Ergebnisse, auch auf dem Gebiete der Zoologie. Eine dem ersten Hefte beigegebene Probe aus Text und Bild, das Vogelvolt betitelt, läßt erwarten, daß das Werk auch für unsere Leser viel interessantes bringen wird. Die biologische Schilderung der Pinguine ist meisterhaft.

Gera, im August 1904.

Dr. Carl R. Henniße.

**Dr. Th. Zell, Ist das Tier unvernünftig?** Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Geschäftsstelle Franckh'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Preis 2 Mark.

Das äußerst interessant und fesselnd geschriebene Buch ist auf einen Leitsatz aufgebaut: „Je besser die Augen eines Geschöpfes sind, desto schlechter ist seine Nase und umgekehrt“. An der Hand dieses Grundsatzes, den er auch mit zahlreichen Tatsachen belegt und — man kann wohl sagen beweist, sucht der Verfasser nachzuweisen, daß ein Tier nie unvernünftig handelt, daß vielmehr für uns nur die Beweggründe für das Handeln des Tieres nicht sofort erkennbar sind, weil wir alles von unserem Standpunkte aus, nach unserem Sinne (anthropozentrisch, wie sich der Verfasser ausdrückt) beurteilen. Würden wir uns in die Seele des Tieres versetzen, so würden wir sofort erkennen, daß das Tier von seinem Standpunkt aus gar nicht anders handeln kann. Wie schwer es ist, sich an die Stelle des Tieres zu denken, beweist der Verfasser selbst unfreiwilliger Weise mehrfach, indem er die Handlungen des Tieres nach seinem Standpunkt beurteilt. Während er auf Seite 80 ganz richtig bemerkt, daß es ein immer wiederkehrender Irrtum ist, bei der Frage, ob Gerüche angenehm oder unangenehm sind, immer von dem Standpunkt des Kulturmenschen auszugehen, während der der Tiere augenscheinlich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schacht Heinrich

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 440](#)